

2A

HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Der Flug nach New York

Ein Professor, der nachts um 12 Uhr mit dem Flugzeug nach New York fliegen sollte, saß müde in seinem Sessel, nachdem er alle seine Sachen eingepackt hatte. Plötzlich klingelte das Telefon. Es war der Freund des Professors, der schon früh am Abend schlafen gegangen war und einen Traum gehabt hatte. Er wollte den Traum seinem Freund jetzt mitteilen: „Ich sah im Traum ein Flugzeug mit derselben Nummer, die auf deinem Flugticket steht, und es flog über den Atlantischen Ozean. Bitte flieg nicht nach New York!“

Der Professor versprach dem Freund, nicht zu fliegen. Als der Professor am nächsten Morgen aufwachte, hörte er den Zeitungsjungen auf der Straße rufen: „Flugzeug Nr. 265 abgestürzt!“

Er sprang aus dem Bett, griff nach seinem Flugticket und erkannte dieselbe Nummer. Sobald er sich angezogen hatte, rannte er auf die Straße, um seinem Freund, der ihn gewarnt hatte, zu danken. Als er um die Ecke bog, stieß er mit einem kleinen Jungen auf einem Fahrrad zusammen. Der Professor stürzte und fiel auf den Boden. „Das ist mein Ende!“, dachte der Professor, „mein Freund hatte doch Recht.“

Aber es kam anders: Am späten Nachmittag erwachte er in einem Krankenzimmer, und als sich eine freundliche Pflegerin über ihn beugte, war seine erste Frage: „Was geschah mit den Flugpassagieren der Maschine Nummer 265?“

„Bitte regen Sie sich nicht auf!“ antwortete die Krankenschwester. „Nur eine Falschmeldung! Die Maschine landete sicher.“

Bevor der Professor wieder in Ohnmacht sank, flüsterte er: „Dann irrte sich mein Freund.“

		r	f
1.	Ein Professor und ein Mitarbeiter wollten nach New York fliegen.		x
2.	Der Professor verzichtete auf den Flug.	x	
3.	Der Freund des Professors warnte ihn, nicht zu fliegen.	x	
4.	Der Freund sah im Fernsehen eine Flugkatastrophe.		x
5.	Der Traum ging nicht in Erfüllung.	x	
6.	Der Professor wollte sich bei seinem Freund persönlich bedanken.	x	
7.	Die Information des Zeitungsjungen war falsch.	x	
8.	Der Professor hatte einen Unfall auf dem Fahrrad.		x
9.	Ein Zeitungsjunge brachte den Professor ins Krankenhaus.		x
10.	Die Krankenschwester beruhigte den Patienten.	x	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

2A HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

Der Flug nach New York

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		R	F
1.	Ein Professor und ein Mitarbeiter wollten nach New York fliegen.		
2.	Der Professor verzichtete auf den Flug.		
3.	Der Freund des Professors warnte ihn, nicht zu fliegen.		
4.	Der Freund sah im Fernsehen eine Flugkatastrophe.		
5.	Der Traum ging nicht in Erfüllung.		
6.	Der Professor wollte sich bei seinem Freund persönlich bedanken.		
7.	Die Information des Zeitungsjungen war falsch.		
8.	Der Professor hatte einen Unfall auf dem Fahrrad.		
9.	Ein Zeitungsjunge brachte den Professor ins Krankenhaus.		
10.	Die Krankenschwester beruhigte den Patienten.		

2A LESEVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 10 Minuten

Am Tag, als unser Hausmädchen ging

Unser Hausmädchen heißt Hilde. Sie hatte gekündigt, denn sie wollte ins Ausland gehen, wo sie angeblich mehr Geld verdienen könnte.

Wir trennten uns im Guten. Am Tag, als sie ging, hatten wir folgendes Gespräch:

„Wie steht es mit dem Arbeitszeugnis, Frau Gruber?“, fragte Hilde.

„Das Arbeitszeugnis? Ja richtig, das hätte ich fast vergessen!“, sagte ich. „Heute ist ja Ihr letzter Tag. Haben Sie besondere Wünsche, was darin stehen soll?“

Hilde sagte:

„Ich habe bereits ein Zeugnis geschrieben! Es fehlt nur noch Ihre Unterschrift. Ich möchte es Ihnen vorlesen, Frau Gruber, und dann wissen, ob Sie damit einverstanden sind.“

Ich sah überrascht auf. Man gewöhnt sich nur langsam an neue Sitten und Bräuche.

„Bitte, lesen Sie vor!“, sagte ich.

Hilde las vor, was sie aufgeschrieben hatte:

„Ich verlasse Sie nur ungern. Sie war ein besonders lieber und netter Mensch, sie hatte nie schlechte Laune. Sie war sauber und ordentlich und wollte nie das letzte Wort haben. Sie war auch fleißig, half mir bei der Arbeit, wo sie nur konnte. Es war eine schöne Zusammenarbeit. Ich wünsche ihr von ganzem Herzen alles Gute für ihre Zukunft - vor allem Gesundheit.“

„Das ist ein sehr schönes Zeugnis, Hilde“, sagte ich, „aber Sie haben es verdient. Geben Sie her, ich will es gleich unterschreiben.“

„Sie?“, fragte Hilde und hielt das Papier fest.

„Natürlich ich, wer sonst?“

„Wieso Sie? Ich muss doch das Zeugnis unterschreiben! Das ist doch das Zeugnis, das ich Ihnen ausgestellt habe! Ich brauche kein Zeugnis. Die Zeiten sind vorbei. Aber Sie, Sie werden viel leichter ein neues Hausmädchen finden, wenn Sie so ein gutes Zeugnis von ihrem letzten Mädchen zeigen können!“

		Ja	Nein
1.	Frau Gruber hat Hilde gekündigt.		
2.	Hilde möchte eine besser bezahlte Stelle haben.		
3.	Um den Job zu bekommen, verlangt Hilde von der Arbeitgeberin ein Zeugnis.		
4.	Freunde der Familie Gruber stellten Hilde sofort ein.		
5.	Frau Gruber schrieb Hilde einen positiven Empfehlungsbrief.		
6.	Hilde fällt es nicht leicht, die Familie Gruber zu verlassen.		
7.	Sie hat sich mit ihrer Arbeitgeberin schlecht vertragen.		
8.	Hilde störte vor allem die ständig schlechte Laune der Frau Gruber.		
9.	Frau Gruber hat Hilde nie unter die Arme gegriffen.		
10.	Das Zeugnis soll für Frau Gruber eine Hilfe sein.		

2A LESEVERSTEHEN

LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 10 Minuten

Am Tag, als unser Hausmädchen ging

Unser Hausmädchen heißt Hilde. Sie hatte gekündigt, denn sie wollte ins Ausland gehen, wo sie angeblich mehr Geld verdienen könnte.

Wir trennten uns im Guten. Am Tag, als sie ging, hatten wir folgendes Gespräch:

„Wie steht es mit dem Arbeitszeugnis, Frau Gruber?“, fragte Hilde.

„Das Arbeitszeugnis? Ja richtig, das hätte ich fast vergessen!“, sagte ich. „Heute ist ja Ihr letzter Tag. Haben Sie besondere Wünsche, was darin stehen soll?“

Hilde sagte:

„Ich habe bereits ein Zeugnis geschrieben! Es fehlt nur noch Ihre Unterschrift. Ich möchte es Ihnen vorlesen, Frau Gruber, und dann wissen, ob Sie damit einverstanden sind.“

Ich sah überrascht auf. Man gewöhnt sich nur langsam an neue Sitten und Bräuche.

„Bitte, lesen Sie vor!“, sagte ich.

Hilde las vor, was sie aufgeschrieben hatte:

„Ich verlasse Sie nur ungern. Sie war ein besonders lieber und netter Mensch, sie hatte nie schlechte Laune. Sie war sauber und ordentlich und wollte nie das letzte Wort haben. Sie war auch fleißig, half mir bei der Arbeit, wo sie nur konnte. Es war eine schöne Zusammenarbeit. Ich wünsche ihr von ganzem Herzen alles Gute für ihre Zukunft - vor allem Gesundheit.“

„Das ist ein sehr schönes Zeugnis, Hilde“, sagte ich, „aber Sie haben es verdient. Geben Sie her, ich will es gleich unterschreiben.“

„Sie?“, fragte Hilde und hielt das Papier fest.

„Natürlich ich, wer sonst?“

„Wieso Sie? Ich muss doch das Zeugnis unterschreiben! Das ist doch das Zeugnis, das ich Ihnen ausgestellt habe! Ich brauche kein Zeugnis. Die Zeiten sind vorbei. Aber Sie, Sie werden viel leichter ein neues Hausmädchen finden, wenn Sie so ein gutes Zeugnis von ihrem letzten Mädchen zeigen können!“

	<i>Hast du diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?</i>	Ja	Nein
1.	Frau Gruber hat Hilde gekündigt.		x
2.	Hilde möchte eine besser bezahlte Stelle haben.	x	
3.	Um den Job zu bekommen, verlangt Hilde von der Arbeitgeberin ein Zeugnis.		x
4.	Freunde der Familie Gruber stellten Hilde sofort ein.		x
5.	Frau Gruber schrieb Hilde einen positiven Empfehlungsbrief.		x
6.	Hilde fällt es nicht leicht, die Familie Gruber zu verlassen.	x	
7.	Sie hat sich mit ihrer Arbeitgeberin schlecht vertragen.		x
8.	Hilde störte vor allem die ständig schlechte Laune der Frau Gruber.		x
9.	Frau Gruber hat Hilde nie unter die Arme gegriffen.		x
10.	Das Zeugnis soll für Frau Gruber eine Hilfe sein.	x	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

2A TEST

LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 20 Minuten

Ergänzen Sie, indem Sie für die Lücken 1-30 den passenden Buchstaben A-D wählen.

Talent und Job

Martin Raabe startete seine Karriere im Jahre 1973 **01** *als* Verkäufer. Eigentlich hatte er damals noch Naturwissenschaften studiert. Aber der Handel mit **02** *antiken* Möbeln hat **03** *ihn* so fasziniert, dass er das Studium kurz **04** *vor* dem Examen aufgegeben hat. Besonders fasziniert haben ihn die Gemälde **05** *alter* Meister. In **06** *diesem* Bereich hat er sich inzwischen **07** *einen* Ruf als Fachmann erworben. „Ich brauche nur wenige Sekunden, um ein Bild **08** *einzuschätzen*.“ **09** *Wer* mit Antiquitäten handelt, muss hart arbeiten. **10** *Deswegen* hat er die Prüfung als Auktionator – jemand, der eine Auktion leitet – **11** *abgelegt*. Später ist er dann **12** *zum* Auktionshaus Ambrus gekommen. Das führt er seit **13** *mehreren* Jahren. Die Qualifikation, Kunst einzuschätzen und zu verkaufen, hat er **14** *in* den Jahren als Händler gelernt. Dabei hat er auch „Lehrgeld“ zahlen **15** *müssen*. Zum Beispiel **16** *als* er ein teures Gemälde für viel zu wenig Geld verkauft hat. Aber die Zeiten sind vorbei. Heute **17** *würden* ihm solche Fehler nicht **18** *unterlaufen*. Selbst dann nicht, **19** *wenn* er 2200 Artikel in der Stunde versteigert. Er **20** *hält* die Besucher, die eng gedrängt in Stuhlreihen vor ihm sitzen, mit provokativen **21** *Sprüchen* bei Laune. Er soll die Leute **22** *dazu* bringen, einen möglichst hohen Preis für ein **23** *begehrtes* Möbelstück **24** *zu zahlen*. Das ist ein harter Job, **25** *denn* die Auktionsbesucher würden ihn **26** *am liebsten* mit den Zähnen zerreißen. Wer eine Auktion **27** *leiten* will, muss komödiantisches Talent **28** *haben*. Dieses Talent besitzt er und **29** *damit* hat er die Leute im **30** *Griff*.

2A TEST

LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 20 Minuten Ergänzen Sie, indem Sie für die Lücken 1-30 den passenden Buchstaben A-D wählen.

Talent und Job

	A	B	C	D
01	X als	wie	so	der
02	antikes	X antiken	antiker	antike
03	X ihn	ihm	ihnen	ihr
04	von	X vor	an	über
05	altem	alten	alte	X alter
06	X diesem	diesen	dieses	dieser
07	ein	X einen	eines	einer
08	einschätzen	eingeschätzt	X einzuschätzen	schätze ein
09	Was	X Wer	Wie	Wo
10	Damit	Denn	X Deswegen	Oder
11	abzulegen	ablegen	X abgelegt	legen ab
12	am	X zum	um	ins
13	mehr	X mehreren	mehrere	mehrerer
14	gegen	X in	um	an
15	X müssen	muss	musst	zu müssen
16	oder	ob	denn	X als
17	X würden	würde	worden	wurden
18	zu unterlaufen	unterliefen	X unterlaufen	lief unter
19	darum	entweder	als auch	X wenn
20	halt	X hält	haltet	hielt
21	X Sprüchen	Spruch	Sprüche	Spruches
22	danach	damit	X dazu	darunter
23	begehrt	X begehrtes	begehrten	begehrte
24	X zu zahlen	zahlen	gezahlt haben	gezahlt werden
25	weil	X denn	da	als
26	lieb	der liebste	X am liebsten	liebsten
27	leitend	zu leiten	leitet	X leiten
28	hat	hatten	gehabt	X haben
29	darauf	daran	X damit	darüber
30	Tritt	X Griff	Schritt	Schnitt

Für jede richtige Antwort 1 Punkt. Insgesamt max. 30 Punkte.

Zeit: 20 Minuten

Ergänzen Sie, indem Sie für die Lücken 1-30 den passenden Buchstaben A-D wählen.

Talent und Job

Martin Raabe startete seine Karriere im Jahre 1973 **01** Verkäufer. Eigentlich hatte er damals noch Naturwissenschaften studiert. Aber der Handel mit **02** Möbeln hat **03** so fasziniert, dass er das Studium kurz **04** dem Examen aufgegeben hat. Besonders fasziniert haben ihn die Gemälde **05** Meister. In **06** Bereich hat er sich inzwischen **07** Ruf als Fachmann erworben. „Ich brauche nur wenige Sekunden, um ein Bild **08** .“

09 mit Antiquitäten handelt, muss hart arbeiten. **10** hat er die Prüfung als Auktionator – jemand, der eine Auktion leitet – **11** . Später ist er dann **12** Auktionshaus Ambrus gekommen. Das führt er seit **13** Jahren. Die Qualifikation, Kunst einzuschätzen und zu verkaufen, hat er **14** den Jahren als Händler gelernt. Dabei hat er auch „Lehrgeld“ zahlen **15** . Zum Beispiel **16** er ein teures Gemälde für viel zu wenig Geld verkauft hat. Aber die Zeiten sind vorbei. Heute **17** ihm solche Fehler nicht **18** . Selbst dann nicht, **19** er 2200 Artikel in der Stunde versteigert. Er **20** die Besucher, die eng gedrängt in Stuhlreihen vor ihm sitzen, mit provokativen **21** bei Laune. Er soll die Leute **22** bringen, einen möglichst hohen Preis für ein **23** Möbelstück **24** . Das ist ein harter Job, **25** die Auktionsbesucher würden ihn **26** mit den Zähnen zerreißen. Wer eine Auktion **27** will, muss komödiantisches Talent **28** . Dieses Talent besitzt er und **29** hat er die Leute im **30** .

2A TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

Talent und Job

Ergänzen Sie, indem Sie für die Lücken1-30 den passenden Buchstaben A-D wählen.

	A	B	C	D
01	als	wie	so	der
02	antikes	antiken	antiker	antike
03	ihn	ihm	ihnen	ihr
04	von	vor	an	über
05	altem	alten	alte	alter
06	diesem	diesen	dieses	dieser
07	ein	einen	eines	einer
08	einschätzen	eingeschätzt	einzuschätzen	schätze ein
09	Was	Wer	Wie	Wo
10	Damit	Denn	Deswegen	Oder
11	abzulegen	ablegen	abgelegt	legen ab
12	am	zum	um	ins
13	mehr	mehreren	mehrere	mehrerer
14	gegen	in	um	an
15	müssen	muss	musst	zu müssen
16	oder	ob	denn	als
17	würden	würde	worden	wurden
18	zu unterlaufen	unterliefen	unterlaufen	lief unter
19	darum	entweder	als auch	wenn
20	halt	hält	haltet	hielt
21	Sprüchen	Spruch	Sprüche	Spruches
22	danach	damit	dazu	darunter
23	begehrt	begehrtes	begehrten	begehrte
24	zu zahlen	zahlen	gezahlt haben	gezahlt werden
25	weil	denn	da	als
26	lieb	der liebste	am liebsten	liebsten
27	leitend	zu leiten	leitet	leiten
28	hat	hatten	gehabt	haben
29	darauf	daran	damit	darüber
30	Tritt	Griff	Schritt	Schnitt

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler enthält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Oma und Opa sind die einzigen, die für mich Zeit haben. Mein Bruder hat seine Freundin und meine Eltern arbeiten rund um die Uhr.

2. Hobby (Freizeit)

Wenn Faulenzen ein Hobby ist, dann ist das genau mein Fall! Nur keine Bewegung!

3. Schule (Beruf)

Ich gehe gerne in die Schule, weil ich in der Klasse tolle Kumpel habe!

4. Natur (Umwelt)

Unsere Familie geht viel in die Natur, wir kümmern uns aktiv auch um die Umgebung unseres Wohnortes.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Probleme sind dazu da, um sie zu lösen – mir hilft dabei immer meine Familie.

6. Reisen (Urlaub)

Reisen ist das Schönste auf der Welt! Ich mag andere Länder, Kulturen, Gastronomie, usw.

7. Lesen (Lektüre)

Unsere Lehrerin gibt uns Tipps, was wir lesen sollen. Jeder wählt nach seinem Interesse – das finde ich super!

8. Medien /Unterhaltung

Fernsehen ermöglicht uns, in der Mitte des Geschehens zu sein – Bild und Ton sind für mich interessanter als Zeitungen.

9. Sport: Ich freue mich auf die Sommerolympiade in London. Vor allem auf ...

9. Mode: Mode ist für mich das, was mir steht. Ich brauche kein Diktat, ich muss mich wohl fühlen.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Möchtest du schlank sein? Iss in unserer Schulmensa!

11. Stadt/Verkehr

In die Schule komme ich ..., meine Mitschüler Meine Eltern machen keinen Schritt zu Fuß!

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ich bin ein Stadtmensch und so soll es auch in der Zukunft bleiben.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Was ich jetzt für meine Gesundheit mache, werde ich erst im hohen Alter spüren.

2A

BILD



„Das erzähle ich aber deiner Lehrerin, dass du schon rauchst!“ –
„Ha, ha! Bist du doof, ich geh' ja noch gar nicht zur Schule.“

Olympiáda v nemeckom jazyku 22. ročník, 2011/2012
Kategória 2A Obvodné kolo

Autorka: PhDr. Ilonka Horová
Recenzent: PhDr. Helena Hanuljaková
Korektor: Cornelia Kutscher
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2011